

PRESSEMITTEILUNG

Mehr Frauen in Dax-Vorstände

BDKJ Bayern kritisiert anlässlich des Weltfrauentages fehlende Geschlechtergerechtigkeit in den Vorständen von börsennotierten deutschen Unternehmen

Landwehrstraße 68
80336 München
fon 089 / 53 29 31 - 0
fax 089 / 53 29 31 - 11
www.bdkj-bayern.de

München, 05. März 2020 Am 8. März wird weltweit der Internationale Frauentag begangen, der seine Wurzeln in der Arbeiterinnenbewegung der letzten beiden Jahrhunderte hat. Der BDKJ Bayern und seine Frauenarbeitsgruppe setzen sich seit Jahren gegen die Diskriminierung auf Grund des Geschlechts ein.

Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Christoph Schreiber
Tel: 089 / 53 29 31 - 19

pressestelle@bdkj-bayern.de

Auch 2020 ist die im Grundgesetz Artikel 3, Abs.2 festgeschriebene Gleichberechtigung von Männern und Frauen keine gesellschaftliche Realität in Deutschland. In den Spitzenpositionen der deutschen Unternehmen sind Frauen immer noch selten vertreten. Aktuell gibt es nur 8,8% Frauen in den Vorständen börsennotierter Unternehmen des DAX30, MDAX und SDAX. Diese Unternehmen sind zwar gesetzlich verpflichtet, ein Ziel für den Frauenanteil in ihren Vorständen zu formulieren, aber 53 von den 160 Aufsichtsräten der betroffenen Unternehmen haben sich das Ziel „Null Prozent“ Frauen in den Vorständen bis 2022 gesetzt. Für Eva Jelen, BDKJ-Landesvorsitzende, ist dies ein Skandal. „Damit ist offensichtlich: Eine freiwillige Quote, wie es das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vorsieht, funktioniert also für ein Drittel der börsennotierten deutschen Unternehmen nicht. Es ist offensichtlich, sie haben kein Interesse Frauen in Vorstandspositionen zu bringen! Hier fehlt eine Quote für Vorstände.“

Dies zeigt auch die seit 1. Januar 2016 geltende gesetzliche Frauenquote von 30% für Aufsichtsräte. Diese wird sukzessive umgesetzt. Dennoch sind die Posten der Aufsichtsratsvorsitzenden hier auch fast reine Männersache, nämlich in 94% der Fälle.

„Hier muss gesetzlich nachgesteuert werden. Unter anderem müssen Aufsichtsratsvorsitzende mehr Frauen in die Besetzungsausschüsse berufen und darauf bestehen, dass dort auch Frauen für Vorstandsposten vorgeschlagen werden. Aufsichtsräte dürfen einer ‚Zielgröße Null‘ für den Vorstand niemals zustimmen. Sie müssen vom Vorstand wirksame und kontrollierbare Strategie verlangen, wie Frauen bis in die Ebene unterhalb des Vorstands befördert werden. Bei der Nachfolgeplanung für Vorstandsposten muss immer mindestens eine Frau miteinbezogen werden. Es braucht eine gesetzliche Frauenquote von vorerst 30% für alle Vorstände börsennotierter deutscher Unternehmen. Diese Quote muss über die Zeit sukzessive erhöht werden bis mit 50% die Parität zwischen Männern und Frauen erreichbar ist“, stellt Eva Jelen unmissverständlich die Sachlage klar.

Redaktion: Magdalena Heck-Nick
V.i.S.d.P.: Eva Jelen

Der BDKJ Bayern ist Dachverband katholischer Jugendverbandsarbeit in Bayern. Erreicht wurden mit den offenen und gruppenbezogenen Angeboten sowie mit Veranstaltungen 624.532 Teilnehmer*innen. Alle Zahlen der Leistungsstatistik:
<http://www.bdkjbayern.de/landesstelle/leistungsstatistik/>